

[View this email in your browser](#)



Newsletter März 2026

+++ Grandioses Charity Concert zu Gunsten krebskranker und sozial benachteiligter Kinder +++ Frauenfrühstück in der Tee- und Wärmestube +++ Literatur, die bewegt: 800 Besucher bei "Rudow liest" +++ Menschenkette für Demokratie: Rudow zeigt Haltung gegen rechte Gewalt +++ Gemeinsam gegen Armut: Grundsteinlegung für Pilotprojekt Tee- und Wärmestube Plus im Schillerkiez +++ 70 Jahre Britzer Baublütenfest +++ Mutmaßlicher Missbrauchsfall im Jugendclub Wutzkyallee: SPD-Fraktion Neukölln fordert vollständige Aufklärung nach Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses +++ Berichte aus den Ausschüssen +++ Bericht aus der BVV +++ Termine +++ Kontakt +++

Liebe Leserinnen und Leser!

anlässlich des Weltfrauentags richteten die SPD-Frauen Neukölln ein Frauenfrühstück in der Tee- und Wärmestube in Neukölln aus. Dieser Ort ist eine wichtige Anlaufstelle für Menschen in Not. Umso erfreulicher, dass in diesem Monat auch der Grundstein für einen weiteren Standort der Tee- und Wärmestube auf der Schillerpromenade gelegt wurde. Seit Jahren unterstützen wir die wertvolle Arbeit der Tee- und Wärmestube und begrüßen das neue Vorhaben ausdrücklich.

Am Internationalen Tag gegen Rassismus versammelten sich rund 300 Menschen in Rudow und bildeten eine Menschenkette, um ein Zeichen für Menschenwürde, Respekt, Vielfalt und Demokratie zu setzen.

Pünktlich zum Frühlingsbeginn ist das Britzer Baublütenfest zum 70. Mal gestartet und bietet viele Attraktionen für die ganze Familie. Auch über Ostern ist das Fest geöffnet und bietet ein entsprechendes Angebot an.

In diesem Sinne wünschen wir frohe Ostern und erholsame Feiertage!

Viel Freude beim Lesen!

Ihre

Cordula Klein

und die SPD-Fraktion

Immer auf dem neuesten Stand sein:



Aktuelles

Grandioses Charity Concert zu Gunsten krebskranker und sozial benachteiligter Kinder

Die „Memory“-Charity-Show „Stars in Concert LIVE“ bietet ein Feuerwerk an fantastischer Musik. Das war auch am 9. März dieses Jahres so, als die Charity-Doppelgängershow zum 28. Mal im Neuköllner Estrel Hotel vor mehr als 400 Zuschauern stattfand, unter ihnen unsere stellvertretende Fraktionsvorsitzende **Gabriela Gebhardt**.

Nur ein Jahr nach dem Start von „Stars in Concert“ wurde mit dem Charity Concert eine Tradition ins Leben gerufen, die bis heute ungebrochen anhält

und Jahr für Jahr berlinweit größte Anerkennung genießt. Organisiert wird das Charity Concert von der Initiative Kinder in Gefahr e. V. in Zusammenarbeit mit dem Produzenten Bernhard Kurz und der Estrel-Direktorin Ute Jacobs. Der Titel „Memory-Charity-Show“ wurde zu Ehren und im Andenken an die Initiatoren der alljährlichen Benefizveranstaltung Teddy Klapper und Siegfried Herrmann gewählt. Die Schirmherrschaft übernahm Neuköllns Alt-Bürgermeister Prof. Bodo Manegold. In diesem Jahr kommt der Reinerlös des Charity Concerts in Höhe von 32.000 Euro der „Initiative Kinder in Gefahr e. V.“ und dem Verein „Kinderhilfe – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.“ zugute.



Der Verein „Kinderhilfe – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e. V.“ kümmert sich um krebskranke und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche und wurde auf Wunsch der Sparda-Bank ausgewählt. Sie überreichte unter großem Applaus einen symbolischen Scheck in Höhe von 25.000 Euro an Siegfried Helias, Vorsitzender der „Initiative Kinder in Gefahr e. V.“. Der Verein unterstützt die Betreuung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

Die Show „Stars in Concert“ ist längst ein Neuköllner Markenzeichen geworden. In der einzigartigen Live-Show des Produzenten Bernhard Kurz interpretieren Weltklasse-Künstlerinnen und -Künstler die größten Megastars des Musikbusiness – live und faszinierend authentisch. Diesmal traten die Doubles von Madonna, Robbie Williams, Jennifer Lopez, den Blues Brothers und Aretha Franklin auf.



Das Ziel des Vereins „Kinderhilfe - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e. V.“ ist es, Familien durch individuelle Beratung und Begleitung auf Augenhöhe zu entlasten. Gewährleistet wird dies durch die drei Säulen Beratung und Betreuung, stationäre Hilfen sowie Geschwisterarbeit und Erholung. Im Bereich Beratung erhalten Betroffene in den Kontaktstellen kostenfreie Unterstützung bei sozialen und psychologischen Fragen. Zu den stationären Hilfen zählen Elternwohnungen in Kliniknähe, zum Beispiel am Campus Virchow-Klinikum, um Familien während der Behandlung zusammenzuhalten.



Unterstützen kann man den gemeinnützigen Verein durch Spenden oder indem man im Secondhand-KiezKinderLaden „KiKiLa“ in der Schulze-Boysen-Straße einkauft. Die Erlöse aus dem Verkauf von Kinderkleidung fließen direkt in die Projektarbeit. Geöffnet ist der Laden montags von 12.00 bis 17.00 Uhr sowie dienstags bis donnerstags von 12.00 bis 18.00 Uhr. Wer Kindersachen

spenden möchte, ruft am besten vorher dienstags bis donnerstags zwischen 12.00 und 18.00 Uhr unter 030 – 587 138 88 an oder schreibt eine E-Mail an info@kinderhilfe-ev.de.

„Die Memory-Charity-Show ‚Stars in Concert‘ ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Kultur und gesellschaftliches Engagement in Neukölln zusammenkommen. Mein großer Dank gilt den großartigen Künstlerinnen und Künstlern, den Organisatoren sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die mit ihrem Einsatz krebserkrankten und sozial benachteiligten Kindern helfen. Solche Initiativen zeigen, dass in unserem Neukölln und in unserem Berlin Solidarität, Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement gelebt werden“, betont unsere stellvertretende Fraktionsvorsitzende **Gebhardt**.

Mehr dazu [hier](#)

Frauenfrühstück in der Tee- und Wärmestube

Anlässlich des Weltfrauentags haben die SPD-Frauen Neukölln am 10. März zu einem Frauenfrühstück in die Tee- und Wärmestube eingeladen. In der Küche bereiteten sie das Frühstück liebevoll vor: Sie schnibbelten Obst und Gemüse und legten Käse, Wurst, Ei und Brötchen portionenweise auf Teller. Unterstützung gab es von **Charlotte Mende**, unserer Kandidatin für das Abgeordnetenhaus, und **Cordula Klein**, unserer Fraktionsvorsitzenden. In entspannter Atmosphäre haben die Anwesenden gemeinsam gegessen und sich ausgetauscht. Abschließend wurden Rosen überreicht.



“Wir haben uns gefreut, dass viele Frauen gekommen sind. Gemeinsam haben wir gefrühstückt und uns über alltägliche und frauenpolitische Themen ausgetauscht. Wir danken **Thomas de Vachroi** und seinem Team für den herzlichen Empfang und für die Unterstützung bei der Organisation. Wir freuen uns auf das nächste Mal!”, so **Klein**. “Wir kommen jedes Mal gerne in die Tee- und Wärmestube, weil die Arbeit, die hier geleistet wird, sehr wichtig und wertvoll ist.“





Literatur, die bewegt: 800 Besucher bei „Rudow liest“

Vom 13. bis zum 15. März 2026 präsentierten Autorinnen und Autoren renommierter Verlage ihre Werke an zum Teil ungewöhnlichen Orten in Rudow und boten dabei eine beeindruckende Vielfalt literarischer Genres. Ob Familienroman, historische Erzählung, humorvolle Prosa, autofiktionales Drama oder spannender Thriller – insgesamt 11 Lesungen sowie vier Schullésungen machten auch die 14. Ausgabe von „Rudow liest“ zu einem abwechslungsreichen kulturellen Ereignis. Viele der vorgestellten Bücher waren druckfrisch.



Inhaltlich griff das Lesefestival auch in diesem Jahr zentrale gesellschaftliche und existenzielle Fragen auf: Es ging beispielsweise um den Umgang mit Trauer und seelischen Verletzungen, um Liebe, Armut und Essstörungen in der Kindheit, um die Herausforderungen des Mutterseins, um weibliche Lebensentwürfe, das Erwachsenwerden sowie den Überlebenswillen in schwierigen Zeiten. Besonders reizvoll war erneut die Wahl der Veranstaltungsorte. Gelesen wurde unter anderem im TUI-Reisecenter in Alt-Rudow, beim Hörakustiker GanzOhr, in der Alten Klosterapotheke sowie auf dem Rudower Wochenmarkt – Orte, an denen man Literatur nicht unbedingt erwartet und die dem Festival seinen besonderen Charakter verleihen.

Traditionsgemäß wurde „Rudow liest“ von unserer Neuköllner Stadträtin für Bildung, Kultur und Sport, **Janine Wolter**, eröffnet. Bereits der Auftakt war lange vor Beginn ausgebucht: 55 Gäste besuchten die Eröffnungslesung mit Maria Bidian in der Gertrud-Haß-Bibliothek. Zu den Gästen zählten neben unserem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden **Peter Scharmberg** auch unsere ehemalige Stadträtin für Bildung, Kultur und Sport, **Karin Korte** sowie die Ehrenvorsitzende der Aktionsgemeinschaft Rudow (AG Rudow), Renate Humernik.

Janine Wolter begrüßte die Anwesenden herzlich und würdigte das große Engagement der Aktionsgemeinschaft Rudow (AG Rudow), insbesondere des Buchhändlers Heinz-Jürgen Ostermann, der das Lesefestival Rudow Liest 2012 ins Leben gerufen hat. Gemeinsam mit engagierten Gewerbetreibenden sorgt die AG Rudow bis heute dafür, dass Lesungen in lokalen Geschäften stattfinden und die Honorare der Autorinnen und Autoren getragen werden.

Jahr für Jahr beteiligt sich an Rudow liest auch der Verein Alte Dorfschule Rudow sowie die Evangelische Kirchengemeinde Rudow an diesem großartigen Kulturevent, das traditionsgemäß eine Woche vor der Leipziger Buchmesse stattfindet.



Dort sollte Heinz-Jürgen Ostermann ursprünglich am 19. März den mit 7.000 Euro dotierten Buchhandlungspreis zusammen mit weiteren Buchhandlungen in unserer Republik von Kulturstaatsminister Wolfram Weimer entgegennehmen. **Wolter** beglückwünschte Ostermann zum Buchhandlungspreis. Kulturstaatsminister Wolfram Weimer sagte den Termin allerdings kurzfristig ab und entging so einer direkten Auseinandersetzung mit den nominierten Buchhändlerinnen und Buchhändlern.

Wolter nahm das Thema auf und mahnte, dass Kunst- und Meinungsfreiheit hohe und schätzenswerte Güter der Demokratie sind, die es zu wahren gilt. Sie als Stadträtin für Bildung und Kultur diktiert nicht, welche Bücher eine Bibliothek präsentieren soll und welche Ausstellungen in den Galerien gezeigt werden, sondern überlasse dies den damit beauftragten Fachleuten in den Fachbereichen, obgleich die freiheitliche Gesellschaft schauen müsse, wo unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung angegriffen wird.

Welch tiefe und traumatische Spuren ein diktatorisches Regime generationsübergreifend hinterlässt und wie schwierig es ist, mit diesem Erbe umzugehen, darum geht es in dem Debütroman „Das Pfauengemälde“ von Maria Bidian. Es geht um die Frage: Wie kann man loslassen und sich

dennoch erinnern? Die Autorin nimmt uns mit ihrer Protagonistin mit auf eine Reise ins Rumänien der Gegenwart und taucht ein in die rumänische Zeitgeschichte und die Nachwirkungen der Ära des kommunistischen Diktators Nicolae Ceaușescu, die mit der Revolution im Dezember 1989 endete.

Mehr dazu [hier](#)

Menschenkette für Demokratie: Rudow zeigt Haltung gegen rechte Gewalt

Rund 300 Menschen haben am 21. März zum diesjährigen Internationalen Tag gegen Rassismus in Rudow eine Menschenkette gebildet und damit ein Zeichen gesetzt gegen Rassismus und für 100 Prozent Menschenwürde, Respekt, Vielfalt und Demokratie. Auch unsere SPD-Fraktion war zugegen, mit unserem Rudower Bezirksverordneten **Peter Scharmberg**, unserer stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden **Gabriela Gebhardt** sowie unserem Bürgerdeputierten **Andreas Domann**. Ebenso vor Ort war unsere Berliner Bürgermeisterin und Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe, **Franziska Giffey**.



Zu der alljährlichen Aktion aufgerufen hatte die zivilgesellschaftliche Initiative „Rudow empört sich – Gemeinsam für Respekt und Vielfalt“. Sie hatte sich als Reaktion auf eine massive Serie rechtsextremer Anschläge und Drohungen in Rudow, Britz und Buckow gegründet und setzt sich seit dem mit friedlichen und kreativen Mitteln für ein demokratisches Miteinander ein. Sie organisierte unter anderem Open Air-Filmabende, offene Tafeln, historische Fahrradtouren durch Rudow, Gesprächsabende und eine Stolpersteinverlegung. Dafür wurde ihr 2025 der Neuköllner Engagementpreis verliehen.

Hauptredner am Internationalen Tag gegen Rassismus in Rudow war unser Bezirksbürgermeister **Martin Hikel**. Er stellte klar, „dass wir zwar das Thema Vielfalt schon ein Stück weit als Normalität leben, aber dies eben noch keine

Selbstverständlichkeit ist.“ Sichtbar werde dies im Alltag etwa, „wenn Menschen sich auf die Wohnungssuche machen und vielleicht einen Namen haben, der nicht nach Schneider oder Schmidt klingt, sondern der eine andere Herkunft verrät, und dann eben nicht eingeladen werden zur Wohnungsbesichtigung.“ Auch in Bewerbungsgesprächen zeige sich diese Ungleichbehandlung. Menschen mit ausländisch klingenden Namen, „vielleicht einem türkisch- oder arabischen Nachnamen“, werden mitunter anders bewertet und müssen höhere Anforderungen erfüllen als Personen mit Namen wie Schmidt, Schneider oder **Hikel**. Der Kampf gegen Rassismus sei daher „immer auch ein Kampf für Fairness und für gleichberechtigte Teilhabe.“



Mit Blick auf die AfD, die während der Menschenkette einen Wahlkampfstand aufbaute, betonte **Hikel** das Engagement von „Rudow empört sich“, der Alten Dorfschule Rudow sowie jedes Einzelnen in Rudow, der sich Rassismus entgegenstellt. Es liege in der Verantwortung aller, jenen entgegenzutreten, die das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte, die Zeit von 1933–1945, „nur als ein kleinen Vogelschiss in der Geschichte“ bezeichnen. „Sie versuchen genau diesen Teil unserer Wurzeln, unserer Herkunft zu tilgen, um damit eine Umkehr herbeizuführen und den Spaltpilz in unserer Gesellschaft wieder hineinzutragen“, betonte **Hikel**. Mit Blick auf unsere Geschichte wisse man, warum man sich für Gerechtigkeit und Demokratie einsetze. „Dafür müssen wir die Menschen überzeugen, dass genau dieser Weg nicht nur in die Irre, sondern ins Verderben führt für alle Menschen in unseren Gesellschaften.“ Das dürfe sich niemals wiederholen. Es sei eine gemeinsame Verantwortung. „Und ich glaube, in der Breite, wie Sie, wie Ihr sie hier

darstellt, gibt es Hoffnung, dass wir genau diese Spaltpilze isolieren können, damit sie eben auf Granit treffen, wenn sie versuchen, uns zu spalten, dass sie nicht weiterkommen, dass die besseren Argumente, nämlich die demokratischen Argumente, überzeugen“, so **Hikel**.

Mehr dazu [hier](#)

Gemeinsam gegen Armut: Grundsteinlegung für Pilotprojekt Tee- und Wärmestube Plus im Schillerkiez

Am 24. März wurde auf der Neuköllner Schillerpromenade gefeiert. Der Grundstein für die Tee- und Wärmestube Plus wurde in der Allerstraße / Ecke Schillerpromenade gelegt. Die Fertigstellung des Baus mit einem Bauvolumen von 5,3 Mio. Euro ist bis Ende 2027 geplant. Das Projekt wird vom Kirchenkreis Neukölln finanziert und unter anderem durch Fördermittel der Lottostiftung unterstützt. Träger der Einrichtung wird das Diakoniewerk Simeon sein.



Als Rednerinnen und Redner eingeladen wurden die Unterstützenden des Projekts, so die Frau unseres Bundespräsidenten, die First Lady Elke Bűdenbender, unsere Berliner Bürgermeisterin sowie Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe, **Franziska Giffey**, und unser Bezirksbürgermeister **Martin Hikel**. Die Besucher der Grundsteinlegung wurden vom Superintendenten des Evangelischen Kirchenkreises Neukölln, Dr. Christian Nottmeier, ganz herzlich begrüßt. Er sprach zu Beginn seiner Rede das Ziel der neuen Einrichtung an: „Angesichts wachsender Armut und steigender Wohnungslosigkeit ist es uns als Kirche ein Anliegen, hier in Nord-Neukölln

präsent zubleiben und die sozial-diakonische Arbeit auszubauen. Mit der Tee- und Wärmestube Plus entsteht ein Ort der Würde und der Teilhabe – mitten im Schillerkiez. Er soll Menschen stärken, statt sie weiter zu verdrängen.“



Zur Grundsteinlegung gekommen waren auch unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein**, ihre Stellvertreterin **Gabriela Gebhardt**, ihr Stellvertreter **Peter Scharmberg** sowie unsere Bürgerdeputierten **Andreas Domann**, **Jörg Stempel** und **Joachim Terborg**. Ebenso vor Ort war unsere Stadträtin für Bildung, Kultur und Sport und Kandidatin für das Amt der Bezirksbürgermeisterin, **Janine Wolter**. Schließlich hat sich unsere SPD-Fraktion von Beginn an für das Projekt Tee- und Wärmestube zusammen mit unserem Bezirksbürgermeister **Martin Hikel**, unserer Senatorin und Berliner Bürgermeisterin, **Franziska Giffey** sowie der First Lady für die Tee- und Wärmestube Plus stark gemacht. Aus dem Abgeordnetenhaus kam unser Mitglied **Derya Çağlar**, dort stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion. **Joachim Rahmann**, Co-Vorsitzender der SPD-Neukölln und Kandidat für das Abgeordnetenhaus, war ebenfalls vor Ort.

Die Tee- und Wärmestube Plus soll die Arbeit der bisherigen Tee- und Wärmestube Neukölln fortführen. Sie ist seit 40 Jahren eine unverzichtbare Anlaufstelle für Menschen, die von Armut, Wohnungs- oder Obdachlosigkeit betroffen sind. Täglich finden sie dort warme Mahlzeiten, Waschmöglichkeiten, eine Kleiderkammer sowie professionelle Beratung und verlässliche Begleitung.



Neben den bewährten niedrigschwelligen Hilfsangeboten wird die neue Tee- und Wärmestube Plus um ein zentrales Element erweitert: 16 längerfristig bewohnbare Einzelappartements schaffen dringend benötigten Wohnraum für Menschen in besonders schwierigen Lebenssituationen. Ziel ist es, die Bewohner*innen ohne zeitlichen Druck in eigenen Wohnraum zu vermitteln. Dieses „Plus“ – Wohnen auf Zeit – eröffnet Menschen neue Perspektiven und ermöglicht Stabilisierung und Teilhabe, begleitet durch professionelle Sozialarbeit.

Entwickelt hat das Konzept für die neue Tee- und Wärmestube Plus der Armutsbeauftragte der Evangelischen Kirche Berlin Brandenburg oberschlesische Lausitz, **Thomas de Vachroi**. Von dessen Konzept zeigte sich von Beginn an auch unser Bezirksbürgermeister **Martin Hikel** überzeugt: „Hier in Neukölln entsteht ein Pilotprojekt, das zeigt, wie wir als Gesellschaft mit Armut und Obdachlosigkeit umgehen können und die Welt ein bisschen besser machen“, betonte er.

Mehr dazu [hier](#)



70 Jahre Britzer Baublütenfest

Vom 27. März bis zum 19. April findet zum 70. Mal die traditionelle Britzer Baublüte statt. Zum Frühlingsbeginn lädt das Volksfest auf das Festgelände Parchimer Allee neben dem grünen Gutspark Britz. Seit vielen Jahren nun begeistert das traditionelle Fest Jung und Alt. Bei freiem Eintritt gibt es viele Überraschungen für die ganze Familie. Neben Autoscooter, Breakdance und Familienachterbahn bietet der gemütliche Biergarten Platz zum Verweilen, Essen oder Trinken. Außerdem gibt es ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm.



Eröffnet wurde das Fest am 27. März durch unseren Bürgermeister **Martin Hikel** und Schausteller Thilo Wollenschläger. Zur Eröffnung waren auch unsere Abgeordneten **Derya Çağlar** und **Marcel Hopp** sowie unsere Bezirksverordnete **Cordula Klein** gekommen

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 14 bis 22 Uhr, Sonntag und Feiertag 12 bis 22 Uhr

Eintritt frei!

Mutmaßlicher Missbrauchsfall im Jugendclub Wutzkyallee: SPD-Fraktion Neukölln fordert vollständige Aufklärung nach Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses

Die SPD-Fraktion Neukölln sieht nach der Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses am 30. März 2026 erheblichen weiteren Aufklärungsbedarf im Zusammenhang mit den bekannt gewordenen Vorfällen im Verantwortungsbereich des Jugendamtes.

In der Sitzung sind neue Informationen zur Tragweite des organisatorischen Versagens innerhalb des Jugendamtes deutlich geworden - insbesondere im Hinblick auf die Rolle und das konkrete Handeln der Jugendamtsleitung.

Diese Erkenntnisse waren weder in der Akteneinsicht vom 20. März noch in der regulären öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 19. März in dieser Form und Tiefe ersichtlich.

Wir als SPD-Fraktion fordern daher die zuständige Jugendstadträtin Sarah Nagel (Die Linke) auf, unverzüglich für vollständige Transparenz zu sorgen: „Wir erwarten, dass schnellstmöglich eine vollständige und widerspruchsfreie Aktenlage hergestellt wird, die die unterschiedlichen Aussagen aller Beteiligten kongruent abbildet - und zwar noch vor Beginn der BVV-Sitzungswoche am 13. April. Zudem fordern wir, dass die unabhängige Aufklärungskommission bis zum Ende der Osterpause eingesetzt wird und ihre Arbeit aufnimmt“, erklärt unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein**.

Ungeachtet der nun erweiterten Informationslage sehen wir weiterhin ein eklatantes Verantwortungs- und Führungsversagen im Jugendamt. Die fachliche und politische Verantwortung trägt die zuständige Jugendstadträtin - einschließlich ihrer Gesamtverantwortung für das Handeln nachgeordneter Ebenen.

Wir werden auf Grundlage der vollständig aufgearbeiteten Aktenlage und in enger Abstimmung mit unserem Zählgemeinschaftspartner Bündnis 90/Die Grünen die weiteren politischen Schritte beraten und entscheiden.

Bericht aus den Ausschüssen

Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit

Der Ausschuss hat sich in seiner 40. Sitzung am 10. März im „Heimathafen“ im Saalbau Neukölln in der Karl-Marx-Straße 141 getroffen. Nach der Begrüßung erfolgte die Annahme der Tagesordnung. Die nachfolgende Protokollabstimmung zur 37., 38. und 39. Sitzung wurde angenommen.

Im Rahmen der Vorstellung des Theaters und Event-Unternehmens erfolgte eine Präsentation. Die Geschäftsleitung konnte ihre derzeitige Problematik an vielen Einzelpunkten darstellen. Hierbei steht in vorderster Linie, dass der gesamte Gebäudekomplex unter der Federführung des Kulturamtes steht, da im vorderen Teil auch eine bezirkliche Galerie untergebracht ist. Der Veranstaltungssaal steht unter Denkmalschutz. Das macht alle Baumaßnahmen und Investitionen von vielen Dingen abhängig. Zum Beispiel darf nicht ohne Weiteres eine nötige Schallschutzisolierung an der angrenzende Wand zum Wohngebäude angebracht werden. Hier ist eine konzeptionelle Gesamtplanung erforderlich.

Von der Leitung wurde hierbei als besonders schwierig die sehr zersplitterte Ansprechpartnersituation auf der Seite des Bezirksamtes dargestellt. Für alle Baumaßnahmen ist das Facilitymanagement zuständig. Hinzu kommt der

Brandschutzbeauftragte, dann der Denkmalschutz und natürlich die Planung des Kulturamtes. Allein für die Wiederbelebung des „CAFE RIX“ wäre eine größere Investition notwendig, da hier die Kühlanlage und die Heizung neu instand gesetzt werden müssten. Nicht umsonst hat der vorhergehende Betreiber vor zwei Jahren leider Insolvenz angemeldet. Eine Neuausschreibung durch das Bezirksamt ist bisher nicht erfolgt.

Da sich das Ensemble sonst einer guten Auslastung erfreut, wäre es zu schade, wenn bei den vielen kleinen Schwierigkeiten nur noch Steine im Weg eines erfolgreichen Unternehmens liegen würden. Der „Heimathafen“ erfreut sich über die Grenzen Neuköllns hinaus einer großen Beliebtheit.

Die nächste Sitzung ist für den 14. April 2026 geplant.

Sportausschuss

Der Sportausschuss hat sich in seiner 35. Sitzung beim SV Buckow getroffen. Mit der Begrüßung erfolgte gleichzeitig die Annahme der Tagesordnung. Die Protokolle aus der 33. und der 34. Sitzung wurden ohne Änderung angenommen.

Der gastgebende Verein zeigte sich mit seinem selbst errichteten Vereinsheim sehr zufrieden. Er betonte dabei, dass es für ihn mit der renovierten benachbarten Sporthalle sehr günstig sei, sein Sportgeschehen zu gestalten. Hierbei liegt ein erheblicher Schwerpunkt auf dem Handball. Daneben stellt die Gymnastik einen wesentlichen Punkt dar. Schwierig war für die Mitgliedergewinnung die Zeit der Hallenschließung wegen der Nutzung als Flüchtlingsnotunterkunft sowie die Zeit der Pandemie. Die notwendige Renovierung hat danach eine erhebliche Zeit in Anspruch genommen. Nunmehr liegt allerdings die Mitgliederzahl wieder über 1.000 und ist damit auch wirtschaftlich vertretbar. Somit zeigte der Vorstand zufriedene Gesichter.

Der Antrag aus der Grünen-Fraktion zur Umbenennung der Jahn-Sporthalle wurde auf Wunsch des Antragstellers vertagt.

Zielvereinbarung TSSV: Von der Verwaltung wurde erläutert, dass die Zielvereinbarung von Neukölln, wie auch von einigen anderen Bezirken, nicht unterzeichnet werden wird, da die Eckdaten der Senatsverwaltung nicht dem aktuellen Stand entsprechen.

Die Nutzung des Sondervermögens des Bundes für Investitionen in den Sport sind wie bei allen anderen Fördermitteln wegen schwieriger Kriterien nur schwer zu nutzen. Auch hier wie so oft muss ein Eigenanteil vorher erbracht werden. Das steht nicht immer im Einklang mit den Anforderungen der Landeshaushaltsordnung. Trotzdem sind hier zwei Sportplätze in der Anmeldung.

Die Punkte zur Olympiabewerbung und zum Frauen- und Mädchensport wurden vertagt.

Die notwendigen Bauarbeiten im Stadion Britz-Süd sollen bald beginnen.

Bericht aus der Bezirksverordnetenversammlung (BVV)

Im Rahmen der **Aktuellen halben Stunde** wurde in der BVV am 25. März das Thema **“Ehrenlosigkeit bei der Neuköllner Ehrennadel“** thematisiert.

Eingebracht wurde es von der Fraktion Die Linke.

Dabei geht es um die Vorwürfe des verfälschten Lebenslaufs und eines erfundenen Mordversuchs durch den Schulleiter der deutsch-arabischen Schule Hudhaifa Al-Mashhadani. 2025 erhielt er die Neuköllner Ehrennadel.

Unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein** hat wie folgt Stellung genommen:

“Die Deutsch-Arabischeschule hat mit ihrem Team ein relevantes Angebot für Arabischunterricht geschaffen, das nicht religiös aufgeladen ist. Sie setzt sich für gesellschaftliche Verständigung, für Familien, für von Gewalt betroffene Frauen, Väterberatung und Alphabetisierungskurse ein. Dafür gab es die Neuköllner Ehrennadel, und das unterstützen wir natürlich auch weiterhin. Und nicht zuletzt engagiert sich Hudhaifa Al-Mashhadani gegen den zunehmenden Antisemitismus, was man von Ihnen auf der linken Seite dieses Hauses leider nicht sagen kann.”

Die CDU-Fraktion brachte einen **Dringlichkeitsantrag “Abberufung der Bezirksstadträtin Sarah Nagel“** ein, nachdem ein Missbrauchsfall in dem Jugendclub Wutzkyallee öffentlich und schwerwiegende strukturelle Mängel im Kinderschutz und in der Meldekette zwischen Jugendclub, Jugendamt und Jugendstadträtin Sarah Nagel (Die Linke) bekannt wurden.

Die BVV hat den dringlichen Antrag der CDU abgelehnt. Wir haben dem Antrag nicht zugestimmt. Unsere Fraktionsvorsitzende **Cordula Klein** begründete dies wie folgt:

“Wir in der SPD-Fraktion sind sehr betroffen und erschüttert über die bekannten Vorfälle im Jugendzentrum Wutzkyallee und wünschen uns eine schnelle und notwendige Aufklärung. Hier und heute haben wir eine weitere Möglichkeit zur Debatte und am Montag in der nichtöffentlichen Ausschusssitzung des Jugendhilfeausschusses, die von Ihnen beantragt wurde. Ob und zu welchem Ergebnis wir danach kommen, müssen und werden wir im Anschluss daran bewerten. Hier geht es uns nicht um schnelle Presseberichterstattung, sondern um Klärung und Strategien für die Zukunft,

damit wir solche Vorfälle nicht wieder erleben. Für kein Kind oder Jugendliche hier im Bezirk. Wir stimmen daher gegen die Dringlichkeit.”



Unsere Mündlichen Anfragen

Runder Tisch BSR (Drs. 2346/XXI)

Neukölln ohne Seniorenberatung (Drs. 2341/XXI)

Wie geht es weiter auf dem Abenteuerspielplatz Wildhüterweg? (Drs. 2344/XXI)

Missbrauchsvorwürfe im Jugendzentrum (Drs. 2336/XXI)

Unsere Große Anfrage I

Vergewaltigungsvorwurf im Jugendzentrum (Drs. 2322/XXI)

Unser Antrag

Trinkbrunnen auf dem Lipschitzplatz (Drs. 2310/XXI)

Die Drucksachen finden Sie [hier](#).

Termine

Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin

Mittwoch, 22. April 2026

ab 17:00 Uhr

Weitere Informationen auf der [Website des Bezirksamtes](#).

Bürger:innensprechstunde

Donnerstag, 23. April 2026

ab 18:00 Uhr

Villa-Rixdorf, Richardplatz 6, 12055 Berlin

Kontakt

Fragen, Anregungen, Wünsche?

Ihr erreicht unser Büro unter:

Mail: info@spdfraktionneukoelln.de

Tel.: 030 / 90239 24 98

SPD-Fraktion in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln

Karl-Marx-Straße 83

12040 Neukölln

Raum A 460

Die nächste Ausgabe des Newsletters erscheint Ende April. Für den Newsletter anmelden könnt Ihr euch unter info@spdfraktionneukoelln.de

V.i.S.d.P. : Cordula Klein, Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion Neukölln, Karl-Marx-Straße 83, 12040 Neukölln

Copyright © 2026 SPD-Fraktion Neukölln, All rights reserved.

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

